

184/2 1732 April 3., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend ausstehende Quittungen, ihre laufende Rechnung und die Herausgabe der Familienpapiere

C Zurlauben¹ befiehlt seinen Bruder,² dem Abbé, die Quittung für das Salzgeld der drei Gemeinden³ anders auszufertigen. Sie soll vom Rat der drei Gemeinden authentifiziert werden. Die Quittung der Stadt Zug scheint Zurlauben formal richtig zu sein.

Zurlauben erinnert den Adressaten daran, ihm die Quittung von Frau Uttinger⁴ für die Leibrenten zu schicken. Er möchte zudem genaue Belege über ihre gegenseitige laufende Rechnung. Der Adressat wünschte, dass Zurlauben 100 Gulden nicht aus der Schweiz abzieht, sondern damit dort eine jährliche Messe stiftet. Zurlauben ist grundsätzlich dafür, möchte aber noch zuwarten, bis die Regierung wechselt.

Leonz Bütler, Zurlaubens Portier («suisse de porte»), erlag am 11. Januar einer Lungenentzündung, was Zurlauben sehr bedauert, da er ihn für einen guten, treuen Bediensteten hielt. Bütler hat sein weniges Gut seiner Schwester in der Schweiz vermacht. Zurlauben will Meyer,⁵ der dieses Jahr nach Hause reisen muss, mit dieser Sache beauftragen.

Zurlauben hat der Zuger Obrigkeit auf deren Schreiben betreffend die Familienpapiere in sehr vorsichtiger Art und Weise geantwortet. Er betont, dass er als Familienältester über diese Papiere wie seine Vorgänger verfügen können muss. Er kann nicht nachvollziehen, warum die Luzerner Obrigkeit die Unterlagen nicht herausgibt. Zurlauben bittet den Adressaten, seinerseits Schultheiss Dürler⁶ zu bitten, die Familienpapiere auf der Luzerner Kanzlei aufzubewahren und sie keinesfalls einer Zuger Instanz auszuliefern. Sobald Zurlauben dies bestätigt, werden dem Bruder Heinrich⁷ die 50 Gulden ausbezahlt.⁸

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Ägeri, Menzingen und Baar.

⁴ Anna Maria Louisa Zurlauben.

⁵ Beat Jakob Meyer.

⁶ Johann Josef Dürler.

⁷ Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

⁸ In der Dorsualnotiz hält Beat Jakob Anton Zurlauben fest, das Schreiben am 13. April 1732 empfangen zu haben.

Original, in französischer Sprache.
